Projekt Zauberwoche





Am ersten Tag unserer Projektwoche kam eine Zauberin zu uns in die Schule. Sie war genial! Leider verriet sie uns nicht alle Kunststücke. Aber einige Tricks brachte sie uns anschliessend bei. Diese sind wir nun intensiv am Üben, denn wir haben am 16. Mai eine Vorstellung für die Eltern und Geschwister.





Ek / KbF1



Das mysteriöseste Kunststück war, als die Zauberin Milch in eine Zeitung schüttete. Sie hielt die Zeitung an allen Ecken hoch, doch die Milch tropfte nicht runter! Nach ihrem Zauberspruch floss plötzlich ein Schoggigetränk raus, das wir sogar trinken durften!

Wir können unterdessen ganz viele Kunststücke mit Karten, Flaschen, Tüten, Ästen, Wasser, Münzen, Büroklammern, Zahlen, Farben, Schnüren...





Schlangenbrei und Krötendreck, was hier war, das ist jetzt weg!"





Zauberer Max Man, Magic King, Magic Master, Michael Scofield, Harry, Foxy und Zauberin Magic Queen

Mein Körper gehört mir!

Die Klasse 3a/4a besuchte den Präventionsparcours in Köniz.

Das war das Wichtigste:

Mein Körper gehört mir!
Ich darf NEIN sagen!
Ich vertraue auf mein Gefühl!
Ich kenne gute, schlechte und komische Berührungen.
Ich bin schlau, ich hole mir Hilfe!

Ich fand das Thema spannend. Am besten gefiel mir der Posten, wo man in einen Kasten schreien konnte. Wenn man laut genug schrie, leuchtete ein rotes Licht auf.

Marilène

Ich fand es sehr spannend, weil die Leiter es gut erklärt haben. Wir haben es lustig gehabt und viel gelernt, wie zum Beispiel: richtig NEIN! sagen.

Yaëlle

Mich hat verwundert, dass man den Eltern nicht in jedem Fall gehorchen muss.

Miriam

Ich habe viel gelernt und es machte Spass. Am Schluss konnten sich alle, die wollten auf einen Thron setzte. Der Thron machte automatisch Musik.

Simone



Exkursion ins Haus der Religionen

Die 5/6 A beschäftigte sich während der Winterzeit intensiv mit dem NMM- Thema «Die fünf Weltreligionen». Zum Abschluss des Themas besuchten wir dann im Januar den Workshop «Kleider machen Leute- Kleider und Kulturen» im Haus der Religionen. In diesem lernten die Kinder wichtige Kleidungsstücke von verschiedenen Religionen kennen und durften diese anschliessend auch anprobieren. Nach dem Workshop wurden wir anschliessend noch durch den buddhistischen und hinduistischen Tempel geführt. Die Kinder waren besonders vom hinduistischen Tempel beeindruckt, da dieser mit den vielen bunten Götterskulpturen des Hinduismus geschmückt war. Gegen Ende der Führung nahm sich sogar noch der Iman kurz Zeit, uns die Moschee zu zeigen und unsere Fragen zu beantworten.



Rojith & Dylan: Uns hat die Geschichte von Ganesha gefallen.

Lewin: Mir hat der Hindutempel sehr gefallen, weil er farbenfroh und schön gestaltet ist. Ebenfalls haben mir die vielen Kleider und Gegenstände im Workshop sehr gut gefallen, weil wir einen Turban und eine Gebetskappe anziehen durften.

Yanic & Alain: Wir haben die Sikh-Religion und deren Kleidungstücke und Gegenstände (Unterhose, Reif, Turban etc.) neu kennen gelernt.

Fabienne, Debora & Ilaria: Beim buddhistischen Tempel hat uns besonders gut gefallen, dass man genügend Platz hat zum Beten.

Skilager in Elsigen-Metsch der 5./6. Klassen

Das Skilager der 5./6. Klasse war - dank viel Sonnenschein, besten Pistenverhältnissen, toller Stimmung und einem guten Lagerteam - ein voller Erfolg.



Wie jedes Jahr gingen die beiden 5/6. Klassen nach Elsigen-Metsch für fünf Tage ins Skilager. Bereits am ersten Tag wurde ein erstes Fest gefeiert, da Frau Fuchs Geburtstag hatte. Die Kinder überraschten sie mit tollen Geschenken und leckeren Muffins im Essraum, der mit unzähligen Luftballonen und Girlanden geschmückt war. Während den nächsten Tagen wurde bei besten Pisten- und Wetterverhältnissen fleissig



Ski und Snowboard gefahren. Einige Kinder standen das erste Mal auf den Skiern und wurden von Tag zu Tag besser, andere wagten sich in den Snowpark. Unsere beiden Köchinnen verwöhnten uns auch in diesem Skilager wieder mit leckerem Essen, so dass niemand hungrig blieb nach so viel Bewegung.

Skilager 5./6. Klasse

Das Ämtli «Abtrocknen» wurde dank den beiden bald zum Lieblingsämtli der Kinder, da bei diesem wild in der Küche abgetrocknet, gesungen und getanzt werden durfte.

Nach dem täglichen Skifahren vertrieben sich die Kinder jeweils ihre Zeit beim gemeinsamen Spielen. Am letzten Lagerabend fand noch die Abschlussparty statt, die dann mit einem Stück Schwarzwäldertorte abgeschlossen wurde.

Alles in allem, war es also auch dieses Jahr wieder ein erfolgreiches Skilager, das allen Beteiligten in guter Erinnerung bleiben wird.

Die Highlights von Jonah und Fiona:

Jeden Tag schönes Wetter
Spass beim Skifahren
Gute Schneeverhältnisse
Gute Laune
Leckeres Esse
Frau Fuchs Geburtstag
Viel Lachen
Spannende Spiele beim Spielabend
Küchendisco mit Köchinnen
Skilagerdisco

Die Schwarzwäldertorte

Fail der Woche: Jemand hat sich in die Schwarzwäldertorte gesetzt.



Kaulquappen im Liebefeldteich

In der letzten März-Woche begaben sich Jan, Manon, Teofil, Kiana, Gian-Marco und Leona auf eine Exkursion zum Teich im Liebefeldpark.

Im März erwachen die Grasfrösche aus der Winterstarre. Sobald das Eis geschmolzen ist versammeln sie sich zur Fortpflanzung in den Tümpeln. Bei der Paarung klammern sich Weibchen und Männchen an sich, sobald das Weibchen die Eier ins Wasser abgelegt hat, sondert das Männchen eine Milchige-trübe Flüssigkeit ab. Sie enthält die Samenzellen. Ein bis zwei Wochen nach der Eiablage schlüpfen die Larven (Kaulquappen) aus ihrer Hülle. In rund 10 Wochen wird aus dem Wassertier ein Landtier. Die Umwandlung von der Larve zum erwachsenen Tier nennt man Metamorphose. Drei Jahre dauert es bis der Grasfrosch erwachsen und auch geschlechtsreif ist. Jährlich sucht er nun für einige Zeit das Wasser auf, um sich hier fortzupflanzen.

Jan Baumgartner



Die Kaulquappen schlüpfen

Kaulquappen leben dauernd im Wasser, wo sie sich mit ihrem Ruderschwanz fortbewegen. Nach der Metamorphose ist der Grasfrosch ein Landtier.

Der Grasfrosch laicht im März, manchmal schon Ende Februar. Wir konnten gerade beobachten, wie die kleinen Kaulquappen aus dem Ei schlüpften und danach die Hülle auffrassen. Die Frühentwicklung der Larven fällt in die Frühlingsferien. Die Metamorphose wird gewöhnlich vor den Sommerferien beendet. Frisch geschlüpfte Kaulquappen sind noch nicht fertig entwickelt. Bei der Metamorphose gibt es tiefgreifende Umgestaltungen in verschiedenen Organsystemen. Die jungen Larven haben verzweigte äussere Kiemen, welche später von einer Hautfalte überwachsen werden. Der Frosch hat schliesslich Lungenatmung.



Auch für Spass und Bewegung hatten wir Zeit Nachdem wir die Kaulquappen studiert hatten, blieb noch Zeit um den Felsen zu erkunden.

Es hat sehr viel Spass gemacht bei den Fröschen. Ausser Fröschen und Kaulquappen sahen wir noch eine Schildkröte und einige grosse Karpfen. Wir waren sieben Leute aus den KbF1&2. Nach dem spannenden Erlebnis vergnügten wir uns noch beim Kletterstein. Bei der höchsten Stelle hatte dieser bestimmt eine Höhe von über 2,50 Meter. Nach dem Chillen an der Sonne spazierten wir in Richtung Bahnhof Köniz. Wir hatten alle Hunger und Durst. Beim Bahnhof traf ich per Zufall meine allerbeste Freundin.





Hauswirtschaft 8b 22. März 2017

Exkursion der 8b in den Fischereipark Worben

Für einmal wurde des Menü für den Hauswirtschaftsunterricht nicht im Coop oder der Migros gekauft, sondern die Schüler der 8b fingen sich den Hauptgang des Menüs selber.

Die Klasse 8b und Frau Ammann fuhren mit dem Zug von Niederscherli nach Studen. Als wir in Studen aus dem Zug stiegen, mussten wir zuerst noch 15 Minuten zum Fischereipark in Worben laufen, welches das Ziel unserer Reise war.



Wir waren alle gespannt, was uns dort erwarten würde und ein paar waren sich auch nicht sicher, ob sie wirklich fischen oder nur zuschauen wollten. Dort angekommen, bekamen wir vom Besitzer des Betriebs und Frau Ammann eine Einführung zum Thema, wie man mit der Angel umgeht, wie man dann

den Fisch aus dem Wasser zieht, ihn tötet und den Kiemenschnitt macht. Zum Glück waren auch Daniel, Michael und Roxana dabei, alle drei bereits Profis im Fischen. In nur einer Stunde fingen wir 25 Regenbogenforellen- welch ein Fang!



Hauswirtschaft 8b 22. März 2017

Im nächsten Schritt wurden die Forellen von einer Frau ausgenommen und vakumiert,



so dass wir sie gut bis zum nächsten Hauswirtschaftsunterricht aufbewahren konnten. Dann assen wir noch feine

Forellenfischknusperli mit Pommes und beobachteten die Fischarten in den anderen Wasserbecken.

Nächsten Dienstag werden wir unsere selbstgefangenen Forellen

im Ofen zubereiten und dann den Rest später im Wald grillieren gehen. Wir freuen uns auf die leckeren Fischgerichte!

